

„Lesen – Hören – Wissen – Freundeskreis
der Stadtbibliothek Heilbronn“

Einleitung

Der Verein „Lesen – Hören – Wissen – Freundeskreis der Stadtbibliothek Heilbronn e. V.“¹ wurde zum 100. Geburtstag der Stadtbibliothek Heilbronn im Jahr 2003 gegründet und hat derzeit über 150 Mitglieder. Er ist Fürsprecher und Interessenvertreter der Stadtbibliothek und ihrer Nutzer. Vor allem aber erfüllt der Verein seinen Satzungsauftrag, Leseförderungsprojekte zu initiieren.

Mit der Vorlesepateninitiative „Geschichten zu verschenken – Vorlesepaten für Kinder in Heilbronn“² leistet der Verein mit fast 100 Ehrenamtlichen, die regelmäßig in Kindertageseinrichtungen, Schulen und bei speziellen Veranstaltungen vorlesen, seit zehn Jahren einen wichtigen Beitrag für die Sprach- und Leseförderung.

Ebenso tun dies die rund 150 Männer, die sich am Bundesweiten Vorlesetag bei der Aktion „Mann liest vor“ engagieren. Seit 2007 lesen an diesem Tag in Heilbronn ausschließlich Männer Kindern vor.

Im Jahr 2013 ergaben sich durch beide Projekte ca. 3 750 Vorleseseinheiten für kleinere und größere Gruppen. Bei durchschnittlich 13 Zuhörern wurden etwa 49 000 Kinder erreicht. Darin sind natürlich zahlreiche Zuhörer inbegriffen, die mehrfach an einer Vorlesestunde teilgenommen haben.

Hintergrund und Entstehung

Die Ergebnisse der PISA-Studien aus den Jahren 2000 und 2003 waren erschreckend: Bei PISA 2000 lagen die Ergebnisse der deutschen Schüler in allen Kompetenzbereichen, darunter auch im Bereich „Lesen“, unter dem internationalen Durchschnitt. Bei der PISA-Studie 2003 befanden sich die Mittelwerte in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften auf internationalem Durchschnittsniveau. Es zeigte sich, dass Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern, Kinder mit Migrationshintergrund und besonders Jungen in puncto Leseleistungen schlecht abschneiden.³

Bundesweit entstanden daraufhin Initiativen zur Leseförderung. Auch in Heilbronn beschloss der Freundeskreis der Stadtbibliothek bereits im Jahr seiner Gründung 2003, die Vorlesepateninitiative „Geschichten zu verschenken“ für Kindertageseinrichtungen und Schulen in Heilbronn zu initiieren und wurde somit von Beginn an seinem Satzungsauftrag gerecht.

Etliche Interessenten meldeten sich nach dem Aufruf des Freundeskreises als ehrenamtliche Vorlesepaten. Von ihnen sind bis heute immer noch einige aktiv dabei.



Denn Vorlesen ist ein wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Erziehung. Menschen, denen in der Kindheit regelmäßig vorgelesen wurde, bleiben oft ein Leben lang begeisterte Leser. Das Vorlesen trägt maßgeblich zur Steigerung der Bildungschancen junger Menschen bei. Vor dem Hintergrund, dass in Heilbronn über 130 Nationalitäten leben und 46 % der Einwohner eine Zuwanderungsgeschichte haben⁴, kann dieser Initiative aus der Heilbronner Bürgerschaft gar nicht genug Bedeutung beigemessen werden.

¹ https://stadtbibliothek.heilbronn.de/ueber_uns/Traeger/Freundeskreis/

² Siehe auch: <http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/adressen/lesepaten/geschichten.pdf>

³ Prenzel, Manfred: PISA 2003. Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs. Zusammenfassung / PISA-Konsortium Deutschland. Münster 2006. S. 31f.

⁴ https://www.heilbronn.de/ord_soz/integration/

Alle Vorlesepaten wurden und werden vor ihrem ersten Einsatz an der „Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gGmbH (AIM)“⁵ für ihre Aufgabe in einem kostenlosen eintägigen Seminar qualifiziert. Dort werden Grundlagen zur Vorlesetechnik vermittelt und es wird Hilfestellung bei der Auswahl der geeigneten Kinderliteratur gegeben.

Von „einer anfänglichen Skepsis, Fremde in die Einrichtungen zu lassen“, spricht Gisela Eisert, die Koordinatorin des Vorleseprojekts, wenn sie an die ersten Versuche denkt, Kindertageseinrichtungen und Schulen zu überzeugen. Zudem sei die Idee anfangs belächelt worden, erinnert sich der heutige Vorsitzende des Fördervereins Dr. Hans Henning Schneider. Dies änderte sich erst, als wissenschaftliche Begleitstudien den positiven Wert des Vorlesens belegten.⁶

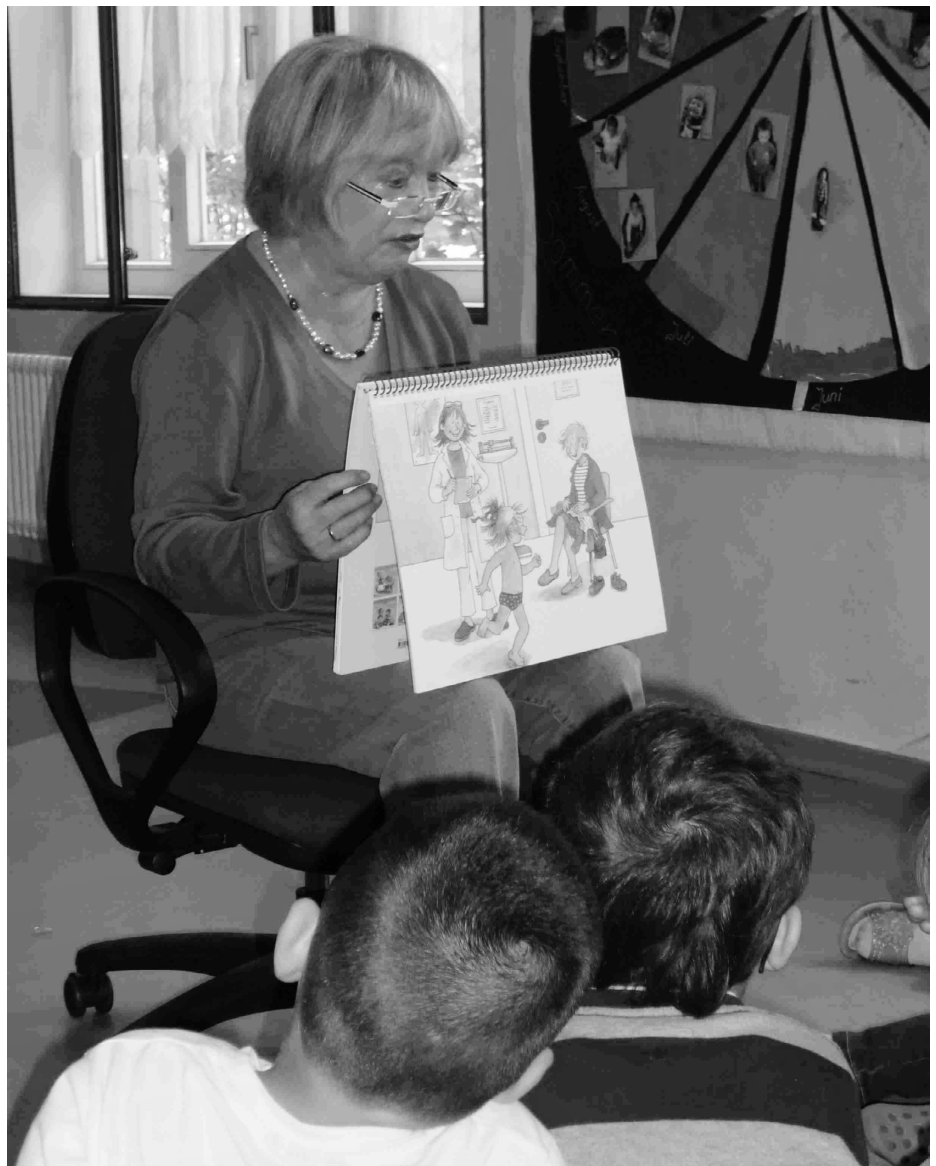


Abb. 1: Vorlesepatin im Kindergarten © M. Ziller.

⁵ <http://aim-akademie.org/>

⁶ <http://www.stiftunglesen.de>

Nachdem diese Ergebnisse publik wurden, nahm die Organisation des Vorlesepatenprojekts eine Dimension an, die auf ehrenamtlicher Basis nicht länger zu leisten war. Die bisher ehrenamtlich tätige Koordinatorin wurde abgelöst und durch eine Stelle auf Minijobbasis ersetzt. Dies konnte nur durch die kontinuierliche und bis heute andauernde Spendenbereitschaft des Rotary-Clubs Heilbronn-Unterland möglich gemacht werden. „Diese Form der Hauptamtlichkeit ist wichtig, um die rund 100 ehrenamtlichen Vorlesepaten zu koordinieren und als zuverlässiger und dauerhafter Ansprechpartner für die Kindertageseinrichtungen und Schulen da zu sein“, ist die Stelleninhaberin Gisela Eisert überzeugt.

Doch auch für die Vorlesepaten ist Gisela Eisert ständiger Ansprechpartner. Sie bietet Sprechstunden an, verschickt Rundbriefe, erweitert regelmäßig die Vorlesepatenbibliothek und lädt die ehrenamtlichen Leser zweimal im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch ein. Weiterhin ermöglicht sie den Vorlesepaten regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen und gibt ihnen so die Möglichkeit, ihre ehrenamtliche Arbeit weiter zu professionalisieren. So hat erst kürzlich eine Heilbronner Vorlesepatin die vom Bundesverband Leseförderung ausgearbeitete Prüfung zur Lese- und Literaturpädagogin erfolgreich bestanden. Zusätzlich ist Gisela Eisert die regionale Ansprechpartnerin für die Stiftung Lesen im „Netzwerk Vorlesen“.⁸



Gewusst? Rotary International⁷ ist ein aktives, sozial engagiertes Netzwerk mit dem Ziel, die Dienstbereitschaft im täglichen Leben durch Hilfsprojekte unterschiedlicher Art in der Gesellschaft zu unterstützen.

Vorlesepaten als Botschafter

Seit zehn Jahren geben die Vorlesepaten dem Lesen ein Gesicht und sind als Lesebotschafter für viele Heilbronner Kinder ein Vorbild. Sie wecken oder festigen Lesefreude bei den Kleinsten und sorgen dafür, dass der Stadtbibliothek die Arbeit auch in Zukunft nicht ausgeht. Schon heute gehören 60 % der Nutzer der Stadtbibliothek zur jungen Generation unter 24 Jahren. Von den Kindern im Grundschulalter nutzen über 80 % die Stadtbibliothek.

Heilbronns Vorlesepaten lesen aktuell an rund zwei Drittel der Kindertageseinrichtungen und an 16 von 19 Grundschulen der Stadt regelmäßig vor. Es gibt in Heilbronn Grundschulen, an denen über 90 % der Kinder eine Zuwanderungsgeschichte haben, wie z. B. an der Damm-Grundschule. Hier ist den Verantwortlichen die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz ein besonders großes Anliegen, und die Arbeit der Vorlesepaten ist hier besonders wichtig.

Auch an einigen weiterführenden Schulen gibt es bereits Vorlesepaten. Deren Präsenz soll in den kommenden Jahren noch erhöht werden.

Die Vorlesepaten, von denen heute ein Drittel Männer sind, kommen in regelmäßigem Abstand, viele einmal wöchentlich, in die jeweilige Einrichtung. Die Ehrenamtlichen entscheiden in Absprache mit den Erziehern und Lehrern, aus welchem Buch sie den Kindern vorlesen.

Jeder aktive Vorlesepate bekommt einen kostenlosen Leseausweis der Stadtbibliothek. Außerdem gibt es in der Stadtbibliothek einen separaten „Vorlesepatenschrank“, aus dem sich ausschließlich die Vorlesepaten bedienen dürfen. Zudem sind unter den Vorlesepaten einige junge Mütter, die zu Hause ein eigenes Reservoir an Kinderbüchern haben. Viele Vorlesepaten greifen auf Bücher zurück, die sie in ihrer eigenen Kindheit fasziniert und geprägt haben. So lernen Heilbronns Kinder die Lieblingsbücher unterschiedlicher Generationen kennen.

⁷ <https://www.rotary.org/de>

⁸ <http://www.netzwerkvorlesen.de/>



Abb. 2: Vorlesepate in einer Grundschule © M. Ziller.

In der Regel wird die Kindergartengruppe bzw. Klasse geteilt, wenn der Vorlesepate in die Einrichtung kommt. Jeweils ca. eine halbe bis eine Stunde betreut der Vorlesepate eine Gruppe. Dabei ist es wichtig, dass zwischen dem Vorlesepaten und den kleinen Zuhörern zusätzlich zum Vorlesen ein Dialog entsteht. Diese Gespräche ergeben sich dadurch, dass der Vorlesepate an bestimmten Stellen eine Lesepause macht, die Kinder fragt, wie die Geschichte weitergehen könnte, möglicherweise unklare Wörter erklärt usw. Dabei kommt es oft vor, dass die Kinder von persönlichen Erlebnissen berichten oder Themen zur Sprache kommen, die weit über die eigentliche Geschichte hinausgehen.

Auf Initiative der Kinderkrankenschwester und Vorlesepatin Monika Küstner gibt es das Vorlesepatenprojekt seit 2006 auch an der Kinderklinik des SLK Klinikums Heilbronn. Zweimal pro Woche kommen seitdem vier Vorlesepaten im Wechsel zu bettlägerigen Kindern. Gerade diese kleinen Patienten, die im Klinikalltag wenig Abwechslung erfahren und auch das Spielzimmer auf der Station nicht besuchen können, freuen sich besonders auf die Vorlesestunde. Da die Vorlesepaten in der Kinderklinik die Mehrheit der Patienten nicht nochmals antrifft, ist es wichtig, dass die Geschichten geschlossen sind. Thematisch wählen die Vorlesepaten Bücher aus, die die Kinder auf positive Gedanken bringen sollen.

Außerdem...

Die Heilbronner Vorlesepaten sind jedoch nicht nur in Kindertageseinrichtungen, in Schulen und am SLK-Klinikum aktiv. Sie lesen auch in den Zweigstellen der Stadtbibliothek, beim Internationalen Kinderfest im Frankenstadion sowie bei der Waldnacht oder bei besonderen Veranstaltungen in der Kinderbibliothek.

„Mann liest vor“

Im Bereich Lesekompetenz haben die PISA-Studien seit dem Jahr 2000 für alle Teilnehmerländer große Unterschiede zwischen den Lese- und Textverständnisfähigkeiten von Jungen und Mädchen aufgezeigt. Zudem zeigen die Nutzungsdaten vieler Bibliotheken, dass Jungen ab einem Alter von neun oder zehn Jahren nicht mehr so viele Bücher entleihen und seltener als Mädchen Bibliotheken besuchen.⁹



Abb. 3: „Mann liest vor“ 2014 in der Elly-Heuss-Knapp-Schule Heilbronn © M. Ziller.

Diese Entwicklung war für den Freundeskreis der Stadtbibliothek Heilbronn vor einigen Jahren Grund genug, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Leseförderung von Jungen“ zu initiieren. Im Anschluss daran entstand die Initiative „Mann liest vor“.

Seitdem lesen jedes Jahr ausschließlich Männer am Bundesweiten Vorlesetag im November in Heilbronner Kindertageseinrichtungen, Schulen und in den Zweigstellen der Stadtbibliothek vor. Gerade Jungen soll damit ein positives Rollenmodell angeboten werden. Denn viele Vorleser erfahren aus ihrer Praxis, dass Jungen seltener vorgelesen bekommen als Mädchen und Kinder generell selten auf lesende Väter treffen.

Begonnen hat „Mann liest vor“ 2007 mit 40 teilnehmenden Männern, 2014 waren es bereits über 150 männliche Vorleser. Zwei Drittel dieser Ehrenamtlichen sind berufstätig und kommen aus den unterschiedlichsten Berufen (Selbstständige, Arbeiter, Ärzte usw.). Unter den männlichen Vorlesepaten befinden sich dank des Engagements der Firma Audi aus dem benachbarten Neckarsulm auch immer zwei ihrer Auszubildenden. Die Aktion „Mann liest vor“ findet regelmäßig ihr positives Echo in der örtlichen Presse. Zudem unterstützt das Medienunternehmen Heilbronner Stimme den Vorlesetag mit einem Schreibwettbewerb, dessen Siegergeschichten von Schauspielern des Heilbronner Theaters im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung präsentiert werden.



Durch die Vorlesepateninitiative „Geschichten zu verschenken“ und durch die Aktion „Mann liest vor“ wurden in zehn Jahren rund 35 000 Vorleseveranstaltungen für etwa 450 000 Kinder durchgeführt. Dieser Beitrag zur Sprach- und Leseförderung, getragen ausschließlich von ehrenamtlichem Engagement, kann sich sehen lassen.

⁹ <http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothek-und-bildung/lesefoerderung/lesefoerderung-jungen.html>

Montag, 19. Januar 2015, 17:22 Uhr

STIMME.de // Regioticker

HEILBRONN HOHENLOHE KRAICHGAU SÜDWESTEN SPORT DEUTSCHLAND & W

Mann liest vor

Heilbronn Mann liest vor, heißt es am Freitag, 21. November, in Schulen, Kindergärten und Tagesstätten. Männer aus allen Berufen besuchen Kinder und machen sie neugierig auf Bücher. Dieses Jahr beteiligen sich in Heilbronn 156 Männer an der Aktion von der Stiftung Lesen, der Zeit und der Deutschen Bahn.

Die *Heilbronner Stimme* hat in Kooperation mit der Osianderschein Buchhandlung wieder einen Schreibwettbewerb für Kinder zum Vorlesetag ausgerufen. Die acht preisgekrönten Geschichten von Einzeleinsendern und aus Schulklassen werden bei der Veranstaltung „*Stimme liest vor*“ um 16 Uhr in der Buchhandlung Osiander von den Heilbronner Theaterschauspielern Oliver Firit und Manuel Sieg vorgelesen. *red*

Abb. 4: Immer eine gute Presse: „Mann liest vor“.¹⁰

Bei der Aktion „Mann liest vor“ lesen die Männer zwischen 10 und 25 Minuten. Im Anschluss entwickelt sich ein Dialog zwischen dem Vorleser und den Kindern. Oft gehen die Gespräche auch hier weit über die Vorlesegeschichte hinaus. Im Unterschied zu den Vorlesepaten, die regelmäßig das ganze Jahr hindurch in eine Einrichtung kommen, sind bei der Aktion „Mann liest vor“ die Betreuungspersonen während der Vorlesestunde mit im Raum. Die vertrauten Bezugspersonen kennen die Kinder, können sie mit Namen ansprechen und wenn nötig für Ruhe sorgen.



Zwei- bis dreimal pro Jahr findet ein solcher Bücherflohmarkt statt. Darunter auch ein spezieller Flohmarkt, bei dem ausschließlich Kinderbücher verkauft werden. Die Stadtbibliothek ersetzt jedes Jahr rund 10 Prozent ihres Bestandes. Vieles, was aussortiert wird, muss entsorgt werden. Andere Medien finden in der Bibliothek nicht mehr genug Interessenten – wohl aber auf dem Flohmarkt.

Woher kommen die Mittel?

Um diese Maßnahmen zur Leseförderung überhaupt durchführen zu können, braucht es finanzielle Mittel. Diese gewinnt der Verein zum einen aus seinen Mitgliedsbeiträgen und Spenden und zum anderen aus den Bücherflohmärkten.

Da die Stadtbibliothek in ihrem Platz beschränkt ist, darf der Medienbestand nicht wachsen. Deshalb müssen jedes Jahr etliche Medien weichen. Ehrenamtliche Helfer des Freundeskreises sortieren die Bücher, präsentieren und verkaufen sie. So wechseln auf den Bücherflohmärkten des Freundeskreises diese Medien für kleines Geld den Besitzer. Zudem spenden Privatleute gebrauchte Bücher an den Freundeskreis. Dieses nachhaltige und ressourcenschonende Konzept bringt jährlich einen Erlös von 5 000 bis 6 000 Euro, den der Verein für die Unterstützung verschiedener Leseförderungsprojekte der Stadtbibliothek verwendet.

¹⁰ <http://www.stimme.de/regioticker/Mann-liest-vor;art16233,3241361>

Vorlesen – und mehr!

Neben dem Vorlesepatenprojekt zählt dazu das kostenlose und wöchentliche Angebot „Bücherminis“. Hier singen, reimen und lesen Kinder von einem Jahr bis zu drei Jahren zusammen mit einem Elternteil. Außerdem werden regelmäßig Bücher und andere Medien für Kinder und Eltern vorgestellt.

„Bilderbuchkinos“ gibt es für Kindergartengruppen und Kinder in der ersten Klasse. Nach einer Einführung in die Kinderbibliothek wird der Gruppe ein Bilderbuch in riesigen, stimmungsvollen Bildern auf die Leinwand projiziert.

Auch den Ferienleseclub für Schüler unterstützt der Freundeskreis. Er stellt Geld für den Kauf eines attraktiven Buchbestandes ausschließlich für die Clubmitglieder bereit. Für attraktive Preise bei der Abschlussparty wirbt der Verein zusätzliche Spenden ein.

Unterstützt hat der Freundeskreis in den vergangenen Jahren auch die Musikbibliothek, die ihren Bestand damit besonders für Kinder und Musikschüler erweitern konnte. Ebenso wurde es durch die finanzielle Hilfe des Freundeskreises möglich, die Medienbestände für Heilbronns Mitbürger mit Zuwanderungsgeschichte zu erweitern.

Auch beim Aufbau der Online-Bibliothek und für die Medienausleihe per Internet hatte der Freundeskreis ein offenes Ohr für die Bitte der Stadtbibliothek um Unterstützung.

Über 1,1 Mio. Medien werden jährlich bei der Stadtbibliothek entliehen. All diese Bücher, DVDs, CDs, Brettspiele usw. kommen auch wieder zurück. Die Medien müssen auf Bücherwägen gepackt und wieder in die Regale einsortiert werden. Auch hier wird die Stadtbibliothek täglich von Ehrenamtlichen aus dem Freundeskreis unterstützt. Sie sorgen dafür, dass der Bestand der Stadtbibliothek gut sortiert und gepflegt ist.

Darüber hinaus pflegt der Freundeskreis die umfangreiche und aktuelle Broschürensammlung mit kostenlosem Informationsmaterial aus den Bereichen Familie, Jugend, Gesundheit, Recht, Medien und Soziales im Eingangsbereich der Stadtbibliothek. Dieses Angebot ist nur sinnvoll, wenn es kontinuierlich gepflegt, nachgefüllt und geordnet wird. Es ist ein wichtiger Baustein der Stadtbibliothek als Bügereinrichtung und Informationszentrum.



Abb. 5: Spendensammlung mit der Spendierhose © M. Ziller.

Zudem konnte der Verein in der Vergangenheit weitere finanzielle Mittel, beispielsweise von der Dieter-Schwarz-Stiftung¹¹ oder der Stiftung „Jugend, soziale Aufgaben und Naturschutz“ der Kreissparkasse Heilbronn¹² akquirieren. Weiterhin ist der Freundeskreis gut mit der Heilbronner Bürgerstiftung¹³ vernetzt. Diese organisierte erst kürzlich eine Veranstaltung unter dem Motto „Jazz und Literatur zur Weihnachtszeit“ mit der Bosch Big Band zugunsten der Leseförderungsprojekte der Stadtbibliothek.¹⁴

Würdigung der Ehrenamtlichen

Den Verantwortlichen der Stadtbibliothek Heilbronn und des Freundeskreises ist die Würdigung der Ehrenamtlichen ein sehr wichtiges Anliegen. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Freundeskreises gab es einen Festakt. Zu diesem Anlass wurde erstmals eine Bild- und Filmpräsentation über die vielseitige Arbeit des Freundeskreises gezeigt.¹⁵

Zudem gibt es einmal im Jahr eine Veranstaltung mit kulturellem Rahmenprogramm in der Stadtbibliothek, zu der alle Ehrenamtlichen eingeladen sind und bei der die Freunde und Förderer der Stadtbibliothek gewürdigt werden. „Diese Form der Wertschätzung ist immens wichtig. Sie motiviert unsere Ehrenamtlichen sehr und ist für uns eine Möglichkeit, allen unseren Dank auszusprechen“, sagt der Vorsitzende Dr. Hans-Henning Schneider.

Last but not least: Es ist alles auch Politik ...

Zu den genannten Veranstaltungen kommen natürlich auch die Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft der Stadt Heilbronn. Die Teilnahme gehört inzwischen zum „guten Ton“. Hier wird über die Arbeit, die neuen Projekte, aber auch über Bedarfe der Stadtbibliothek und des Freundeskreises berichtet, und es gibt Raum und Zeit für Gespräche und Vernetzung. Damit wird das Fundament des Bibliotheksbetriebs gefestigt. Ein Freundeskreis allein kann die Erhaltung, die Sicherung und den Ausbau einer kommunalen Bibliothek nicht garantieren. Aber er kann mit dafür sorgen, dass der politische Wille für dieses wichtige Bildungs- und Kulturzentrum einer Kommune erhalten und gestärkt wird. Diesem Anspruch wird die Arbeit des Freundeskreises der Stadtbibliothek Heilbronn in hervorragender Weise gerecht.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 6.2.2015 aufgerufen.

¹¹ <http://www.dieter-schwarz-stiftung.de/>

¹² <http://www.sparkassenstiftungen.de/index.php?id=7980>

¹³ <http://www.heilbronner-buergerstiftung.de>

¹⁴ Siehe auch den Pressebericht: <http://www.regiomusik.de/veranstaltung/termin/2996000.html>

¹⁵ <http://www.youtube.com/user/stbhn>